

Zeitschrift: Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]

Herausgeber: Schweizerische Verkehrszentrale

Band: 55 (1982)

Heft: 9: Der Brünigpass = Le col du Brunig = Il passo del Brünig = The Brünig Pass

Rubrik: Der kleine Nebelspalter

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 11.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der kleine Nebelspalter

Zwei fröhliche Seiten
der Reisezeitschrift
«Schweiz» 9/1982

Redaktion
Nebelspalter-Verlag
E. Löpf-Benz AG
Rorschach



Naseweise Jugend

Wieder schlägt die Milch auf. Mutter schlägt die Hände über dem Kopf zusammen. Dass immerzu alles teuer wird, ist zwar leider nichts Neues mehr. Das kleine Töchterchen sieht den Schrecken der Mutter und fragt und sagt in tröstlicher Absicht: «Gelt, das Gras wächst halt teuer?»

Die Beschwerde

Herr Schweizer ärgert sich schon über Jahre hinweg heimlich darüber, von seinem Chef nur anspruchsniedrige Arbeit zugeteilt zu bekommen. Eines Tages endlich platzt ihm der Kragen, und ungewollt laut murmelt er vor sich hin: «Ich mache das hier nicht mehr länger mit!»

«Was denn, Herr Schweizer?» fragt der Chef, der zufällig von der Türe her unbemerkt mitgehört hatte. Schuld bewusst wie ein beim Naschen ertapptes Kind fährt Herr Schweizer zusammen, errötet und erwidert mit einem verlegenen Lächeln im Gesicht: «Ach, ständig bricht mir die Bleistiftspitze ab. In Zukunft schreibe ich meine Notizen nur noch mit Kugelschreiber.»

Vergleich

«Kennst du die besten Elektriker der Welt?»

«Nein.»

«Das sind doch die Chinesen. Sie haben China gleichgeschaltet, die Russen ausgeschaltet, die USA eingeschaltet, Taiwan isoliert, und damit halten sie die ganze Welt in Spannung!»

Das Genie

«Mein Mann ist ausserordentlich tüchtig und geht mir im Haushalt sehr zur Hand. Allein am Samstag hat er die Stereoanlage, den Geschirrspüler, den Kühlschrank und den Mixer im Nu in Ordnung gebracht!»

«Wie hat er das fertiggebracht?»

«Er hat eine neue Sicherung eingesetzt!»

Im Mittelpunkt

«Susi, du kannst dir nicht vorstellen, wie ich in den Ferien umschwärmt worden bin!»

«Ja, ja. Bei uns war auch eine unheimliche Mückenplage!»

Déformation professionnelle

Begeistert stürzt der Patient im Spitalgang auf den Chefarzt los. «Herr Doktor, ich danke Ihnen von ganzem Herzen – Sie haben mir das Leben gerettet!»

«Tut mir leid», sagt der Arzt, «ohne Röntgenbilder kann ich Sie nicht erkennen!»

Man darf doch fragen

Gast: «Soll dieser Salat wirklich für zwei Personen sein?»

Kellner: «Ja, mein Herr!»

Gast: «Warum ist denn nur eine Schnecke drin?»

Am Bankschalter

Der frustrierte Sparer zum Bankbeamten: «Künftig lege ich mein Geld in Spirituosen an. Da bekomme ich über 40 Prozent!»

Unter Bauern

«Wenn mein Sohn mit dem Studium fertig ist, übernimmt er den Hof!»

«Ach, er wird wohl Ingenieur Agronom?»

«Nein, Chemiker!»

Zeitgemäss

«Wir haben uns zu Ostern einen Farbfernsehapparat gekauft. Vierzigmal siebenundsechzig!»

«Bildschirmgrösse?»

«Nein, Raten ...!»

Unter Freundinnen

«Nächste Woche werde ich dreissig.»

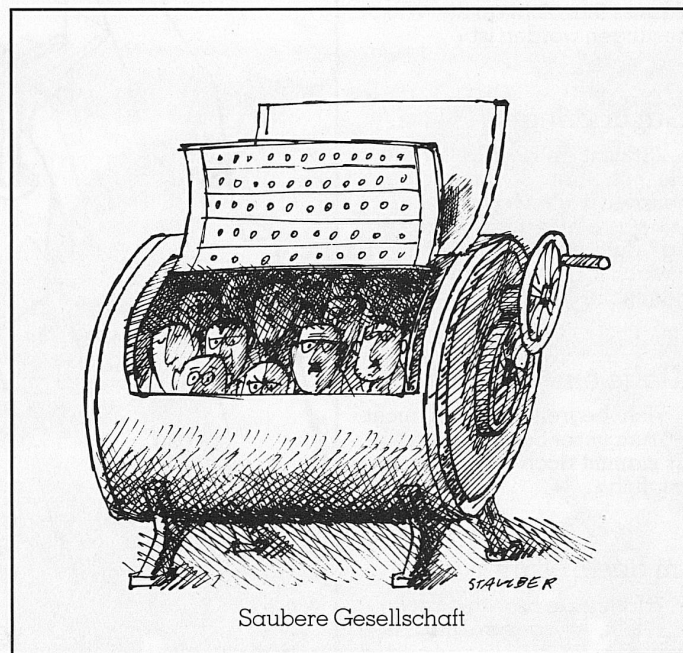
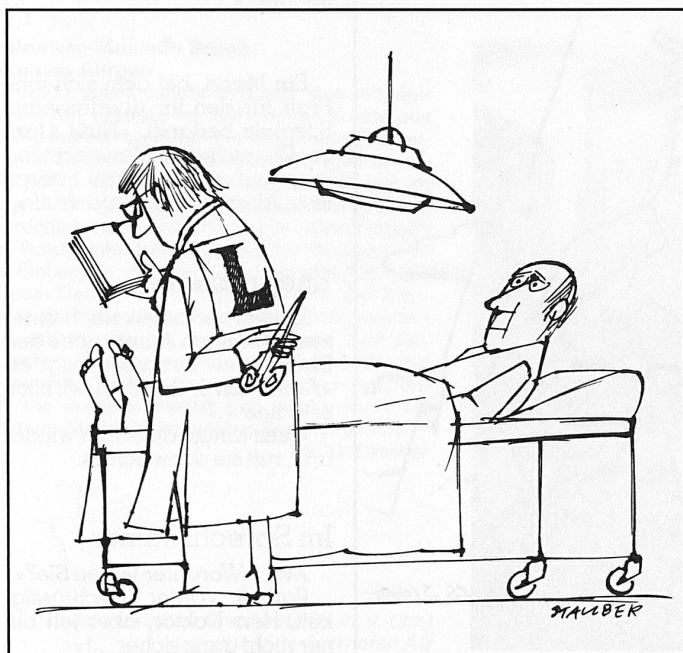
«Das hast du vor einem Jahr auch schon behauptet.»

«Ich bin eben keine Frau, die heute dies sagt und morgen das!»

Vorschrift

Steuerzahler: «Nehmen Sie doch endlich Vernunft an, Herr Steuerkommissär!»

«Tut mir leid, als Beamter darf ich grundsätzlich nichts annehmen!»



Saubere Gesellschaft

Intelligenzprüfung

Der Direktor eines grossen Konzerns braucht eine Sekretärin. Er lässt einen berühmten Psychiater kommen, der die Kandidatinnen einer Intelligenzprüfung unterziehen soll.

«Wieviel macht zwei und zwei?» fragt der Psychiater die erste.

«Vier», lautet die Antwort.

Die zweite, schon gewitzter, erwidert: «Wenn man die beiden Ziffern nebeneinander schreibt, macht es zweiundzwanzig.»

Die dritte wird gerufen: «Je nachdem», sagt sie. «Es kann vier machen, es kann aber auch zweiundzwanzig machen.»

Die Damen verziehen sich, der Psychiater wendet sich zum Direktor: «Meine Methode hat doch grossartig funktioniert, nicht? Die erste Dame ist ziemlich unkompliziert und simpel zu nennen, die zweite hat eine Falle gewittert, verrät somit schon kritisches Gefühl, die dritte, mit ausgesprochener Denkfähigkeit begabt, hat beide Möglichkeiten erkannt. Welche von den dreien wollen Sie engagieren?»

«Die blonde mit den blauen Augen», sagt der Direktor ohne zu zögern.

Wiegenlied

Der Kaufmann sitzt an der Wiege seines Kindes und singt: «Pleite, pleite, pleite, pleite, pleite, pleite!»

«Was fällt dir denn ein?» fragt seine Frau.

Worauf der Kaufmann erwidert: «Er soll wenigstens nicht eines Tages sagen können, dass es ihm nicht an der Wiege gesungen worden ist.»

Gut überlegt

«Stimmt es, Herr Keller, dass Sie mit Ihren 85 Jahren noch heiraten wollen?»

«Was bleibt mir anderes übrig? Zum Junggesellen bin ich einfach nicht mehr rüstig genug...!»

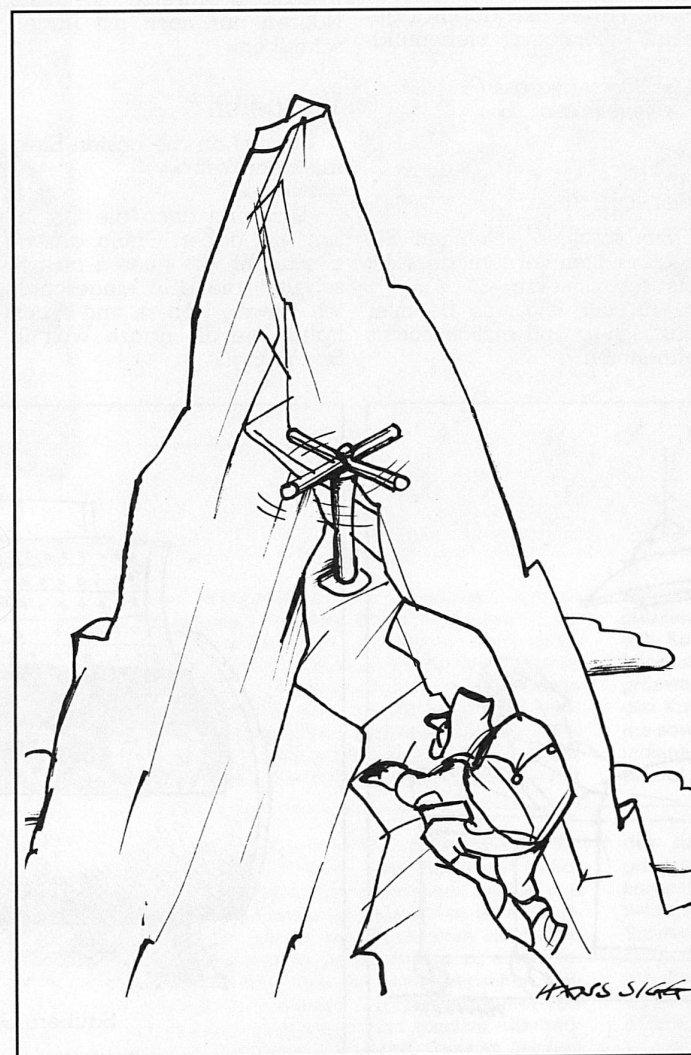
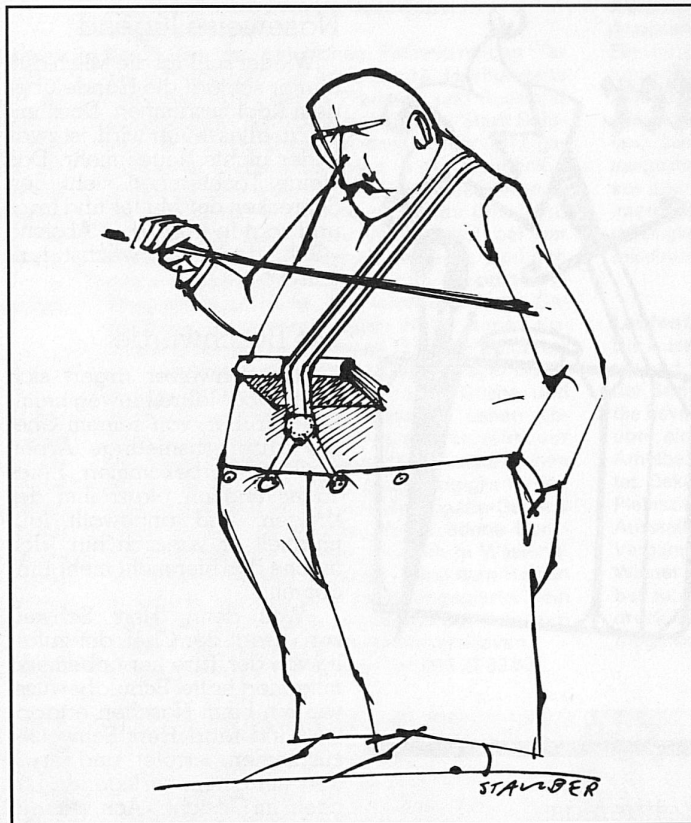
Klage einer Mutter

«Ich begreife einfach nicht, warum unser Sohn so dumm ist. Er stammt doch aus einer Vernunftelche...!»

Im Restaurant

«Hatten Sie Barsch bestellt?»

«Nein, ausgesprochen höflich!»



Pardon!

«Ich bin Gedankenleser und weiss alles, was Sie denken!»

«Oh, dann entschuldigen Sie bitte vielmals!»

Rund um Sitzplätze im Tram

Der Vater: «Heinzli, was machsch, wänn im überfüllte Tram e Frau mues schtoh?»

«S gliich wie du: dAuge zue, wie wäni wüürd schloofe.»

*

Ältere Frau zu einem jungen Burschen, der breit im vollen Tram sitzt: «Junge Maa, töörf ich Ine min Schtehplatz aabüüte?»

*

Als Oski einer Frau seinen Sitzplatz im Tram anbieten will, reagiert sie hochnäsiger: «Nei tanke, ich hocke nid uf waarmi Platz.»

Darauf er: «Ich cha mer wäg Ine jo nid en lissbüütel i dHose bueze loo.»

*

Die alte Dame: «Woni so jung gsii bin wie Sie, hend die Junge de eltere Lüüt amigs en Sitzplatz aabbotte.»

Der Angesprochene: «Häts wüürkli scho Trämli ggää, wo Sie jung gsii sind?»

*

Im Tram steuern zwei Personen gleichzeitig auf einen Sitzplatz zu. Sagt der eine: «Zwei Seelen, ein Gedanke.» Präzisiert der andere: «Gnauer gsait: vier Bagge, aber nu Platz für zwei.»

*

Ein Mann, bei dem sich eine Frau für den ihr überlassenen Sitzplatz bedankt: «Nüüt ztanke. Die meischte Mane schönd jo nu uuf, wänn e Frau hübsch isch. Aber ich luege nid druff.»

Eheprobleme

Kellers verlassen nach einer zweistündigen Aussprache den Eheberater. Draussen sagt er: «Anita, ich habe dich wirklich sehr lieb...»

«Jetzt fängst du schon wieder an», ruft sie dazwischen.

Im Sprechzimmer

Arzt: «Worunter leiden Sie?»

Patient: «Unter Unschlüssigkeit, Herr Doktor, aber ich bin mir nicht ganz sicher...!»